

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 54 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- l'établissement de justificatifs de taxes qui permettent à l'abonné de connaître dans le détail le coût de ses communications (sous certaines conditions)
- la numérotation abrégée destinée aux correspondants habituels de l'abonné que celui-ci choisit à l'avance;
- l'appel enregistré sur un abonné occupé. Les deux abonnés sont alors rappelés automatiquement dès le raccrochage de l'abonné occupé;
- le réveil automatique donne la possibilité à l'abonné d'être appelé à l'heure de son choix sans avoir recours à un opérateur;
- le renvoi temporaire permet à l'abonné d'aiguiller les appels qui lui sont destinés vers un autre poste de la même zone de taxation;
- l'identification d'appels malveillants pour faciliter la découverte de l'origine d'appels malveillants ou gênants;
- la conférence additive permet à un abonné en cours de communication avec un correspondant d'appeler, à partir de son poste, un tiers, et d'établir une communication de conférence à trois;
- l'indication d'appel en instance permet de faire savoir à l'abonné A en communication avec un abonné B que l'abonné C essaie de la joindre. A peut alors, tout en maintenant la conversation avec B, se mettre en communication avec C, pour revenir ensuite à B;
- relève des dérangements accélérée;
- les moyens de trafic permettent une connaissance plus fine des besoins en lignes des abonnés, l'efficacité à l'arrivée en sera améliorée;
- meilleur écoulement général du trafic.

...pour l'industrie

Utilisation de composants électroniques
Les composants utilisés en commutation électronique, notamment en temporel, sont pour la plupart standards. De ce fait, ils peuvent être utilisés dans d'autres branches d'activités et par conséquent permettre le développement d'une industrie de composants.

Recours à l'informatique

Les besoins nouveaux de commutation feront de plus en plus appel aux techniques informatiques. Ceci entraînera un progrès sensible dans ce secteur et l'on peut ainsi espérer que les calculateurs seront plus performants à coût égal.

Compétitivité accrue

Tous les pays ont pris ou sont en train de prendre le virage vers l'électronique. Il s'en suivra une compétitivité accrue avec des conséquences favorables sur la technologie et les coûts.

(A suivre)

Galerie Paul Vallotton

6 Grande Chêne, Lausanne

Huiles, aquarelles, dessins,
maîtres suisses et français,
19^e–20^e siècle

Catalogue sur demande
Katalog steht zur Verfügung

PANORAMA

Mutationen BAUEM per 1. Januar 1981

Direktor und Waffenchef der Übermittlungstruppen
Divisionär J. Biedermann
Stellvertreter Waffenchef
Oberst W. Schmidlin
Direktionsadjunkt
Hptm H. W. Uttinger, Dr rer pol
Chef Sektion Ausbildung
Major H. P. Alioth
Chef Dienststelle A Uem Trp
Major E. Bovard Chef a i

Schulkommandanten 1981

Kdt Uem Os 1 und Kdt Ftg OS Waffenplatzkdt
Kloten – Bülach
Oberst i Gst W. Iselin
Kdt Uem OS 2
Oberst i Gst V. Thoma
Kdt Stabssekr OS, Kdt Uem UOS/RS 264
(EKF) Anlagekdt Jassbach
Oberst i Gst M. Bacchetta
Kdt Uem UOS/RS 61/261 (Betr), Kloten
Oberst i Gst J. Stäubli
Kdt Uem UOS/RS 62/262 (Tg), Kloten
Oberst i Gst B. Fürer
Kdt Uem/RS 63/263 (Fk), Bülach
Major A. Egger
Neu finden zwei Uem Offiziersschulen und in Jassbach nur noch Sommerschulen statt. Dafür kann der Waffenplatz Kloten – Bülach von einzelnen Schulen und Kursen der ersten Jahreshälfte entlastet werden. Die Betriebsschulen kehren im Verlaufe des Januars wieder auf den angestammten und sanierten Waffenplatz zurück. Die neue Bezeichnung der Unteroffiziers- und Rekrutenschulen erfolgte in Anlehnung an die Kompaniennummern in den Korps-Übermittlungsabteilungen. (BAUEM)

Dr. h.c. Hans Locher

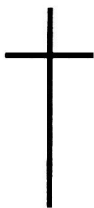
In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen bei der Erfindung und Entwicklung elektronischer Textilprüfverfahren, welche weltweit neue Massstäbe für die Anwendung elektrotechnischer Methoden in der Textiltechnologie setzten, hat die ETH Oberst Hans Locher anlässlich der Feier zum 125jährigen Bestehen der Hochschule in Zürich zum Ehrendoktor ernannt. Der Geehrte, Stellvertretender Generaldirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Zellweger Uster AG, trat 1944, kurz nach Abschluss seiner Studien, als Entwicklungsingenieur für Militärfunkstationen in diese Firma ein. Wenig später fand er das Tätigkeitsgebiet, das zu seinem Lebenswerk werden sollte: Die Textilelektronik. Seine ersten, sich als bahnbrechend erweisenden Arbeiten konzentrierten sich auf Laborprüfgeräte für die Kontrolle der Ungleichmässigkeit von gesponnenen Garnen. Hans Lochers wissenschaftliche Leistung besteht darin, dass er das Problem der Qualitätskontrolle des gesponnenen Fadens erkannte und auch löste. Herr Oberst h.c. – Sie verzeihen die Missachtung der Beförderungsvorschriften – die Silbergrauen freuen sich über Ihre akademische

Ehrung und gratulieren herzlich. Wir wissen, dass dieser Grad für Sie und die rund um die Übermittlungstruppen erkannten und gelösten Probleme eigentlich eingeführt werden müsste. (AGD)

Veranstaltungen 1981 der Übermittlungstruppen

- 30.1. Beförderungsfeiern Uem UOS 61, 62, 63 / Kloten, Bülach
- 7.3. Tag der Angehörigen Uem RS 61 / Kloten
- 21.3. Tag der Angehörigen Uem RS 62 / Kloten
- 28.3. Tag der Angehörigen Uem RS 63 / Bülach
- 27.–29.3. Waffenschau EMD (500-Jahr-Feier Kanton Solothurn) / Egerkingen
- 25.4. JARAP 81 «EDV und Armee» 17. Jahresrapport der Offiziere der Übermittlungstruppen / Bülach
- 2./3.5. Delegiertenversammlung EVU / Lugano
- 29.5. Beförderungsfeier Stabssekretär OS / Bülach
- 12.6. Beförderungsfeiern Uem OS 1, Ftg OS / Bülach, Jassbach
- 11./12.6. Hauptversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und Unteroffiziere / Thun
- 10.7. Beförderungsfeiern Uem UOS 261, 262, 263 264 / Kloten, Bülach, Jassbach
- 15.8. Tag der Angehörigen Uem RS 261 / Kloten
- 22.8. Tag der Angehörigen Uem RS 262 / Kloten
- 29.8. Tag der Angehörigen Uem RS 263 / Bülach und Freundschaftsschiessen mit der Österreichischen Fernmeldetruppe
- 11./12.9. Waffenschau (500-Jahr-Feier Kanton Fribourg) / Fribourg
- 12.–27.9. Waffenschau EMD am Comptoir Suisse / Lausanne
- 17.9. Einweihung Erweiterungsbauten Waffenplatz / Kloten
- 18.9. Ausserdienstliches Stabsoffizierstreffen (Veteranen) mit Waffenplatzbesichtigung / Kloten Bülach
- 28.10. Erste Vorlesung «Krieg im Aether» des Waffenchefs der Übermittlungstruppen an der ETH Zürich
- Weitere Vorlesungen alle 2 Wochen im Wintersemester 1981/82 jeweils am Mittwochabend
- 13.11. Beförderungsfeier Uem OS 2 / Bülach
- Auskunft: BAUEM, Sektion Allgemeine Dienste, 3003 Bern, Tel. 031 67 36 48

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied des



Herrn Oberst i Gst Xavier Badet, 1921

Instruktionsoffizier der Übermittlungstruppen und Verteidigungsattaché an den Schweizerischen Botschaften in Moskau und Sofia

in Kenntnis zu setzen. Er ist am 7.12.80 in Moskau an den Folgen eines Herzversagens unerwartet gestorben.

Der Verstorbene trat im Jahre 1956 ins Instruktionkorps der Übermittlungstruppen ein. Er war vorerst Kp Instruktor in den Uem Schulen, später Klassenlehrer in Übermittlungsoffiziersschulen, Technischen Schulen und Generalstabskursen. Von 1970 bis 1977 war er nacheinander Kommandant der Tg Schulen, der Fk Schulen sowie der Uem OS und der Stabssekretär OS; gleichzeitig oblag ihm auch die Funktion des Waffenplatzkommandanten von Kloten-Bülach. Seit Mitte 1978 war er als Verteidigungsattaché an den Schweizerischen Botschaften in Moskau und Sofia tätig.

Als Major kommandierte der Verstorbene die gr trm 1 und das bat fus 110. Nach Diensten im Generalstab wurde ihm auf den 1.1.74 bis Ende 1977 die Funktion des Stabschefs der Gz Br 1 übertragen.

Mit Oberst i Gst Badet verlieren wir einen begabten und erfolgreichen Instruktionsoffizier und allseits geschätzten Kameraden.

Bundesamt für Übermittlungstruppen

Die Militarisierung der DDR

Die in der östlichen Propaganda als «Erster Deutscher Friedensstaat» bezeichnete DDR beging den 31. Jahrestag ihrer Staatsgründung auch diesmal (in Verletzung des Viermächteabkommens) mit einer machtvollen *Militärparade* in Ostberlin. Mit den modernsten sowjetischen Waffen ausgerüstete Truppenteile der «Nationalen Volksarmee» defilierten vierzig Minuten lang vor der Prominenz auf der Ehrentribüne. Die ostdeutschen Massenmedien berichteten seitenlang über dieses Ereignis.

Die Parade wurde durch Marschblöcke der Militärakademie «Friedrich Engels» und der Offiziershochschulen aller Waffengattungen eingeleitet. An dieser nahm zum ersten Mal auch ein Verband des für spezielle Kommandoaufgaben aufgestellten Fallschirmjäger-Truppenteils «Willy Sänger» teil. Dann rollten Panzerkolonnen vorbei. Ihr Defilé wurde von Aufklärungen angeführt. Diesen folgten Panzerjäger auf Basisfahrzeugen SPW-40P, Luftabwehrraketen der Landstreitkräfte, Artillerieeinheiten, bestehend aus 40röhrigen Geschosswerfern auf Tra-813 mit Nachladeeinrichtungen, 130-mm-Kanonen und schwere 152 mm Haubitzen auf Selbstfahrlafetten, Panzerjäger, Panzerabwehrkanonen, die von den schwimmfähigen Kettenzugmitteln ML-LB gezogen wurden, BMP

Schützenpanzer und mit «Schilka» Selbstfahrlafetten ausgerüstete, motorisierte Schützeneinheiten, Drillings- und Zwilling-Flab-Raketensysteme, sowie Kampfpanzerformationen, die zum Teil mit dem modernsten sowjetischen T-72 Panzer ausgerüstet waren, von denen die DDR bereits 200 Stück besitzt.

Die *Militarisierung der DDR* ist von einem Ausmass, dem nichts in ganz Europa entgegensteht. Es vergeht kein Tag, an dem die ostdeutschen Zeitungen nicht über das Militär, über die ihren «Ehrendienst» leistenden Soldaten berichten würden. Die militärische Erziehung der Jugend beginnt bereits in den Volksschulen, kein Schüler bleibt ab seinem 10. Jahr davon ausgenommen. Diesem Ziel dient auch die kommunistische Jugendorganisation FDJ, die ihre Mitglieder, wie einst die Hitlerjugend, zum Hass gegen den Feind und zur Verteidigung des Systems erzieht. Die für die 80er Jahre herausgegebenen hochschulpolitischen Richtlinien des SED-Politbüros schreiben u.a. vor, dass «die sozialistische Wehrerziehung und die Aneignung militärischer Kenntnisse und Fertigkeiten untrennbar in den gesamten Studienprozess einzuordnen sind.»

Die DDR ist auch jenes osteuropäische Land, das dem sowjetischen Wunsch nach *erhöhten Rüstungsausgaben* als erstes unverzüglich nachgekommen ist. Der Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA, Generaloberst Heinz Kessler, begründete diesen Beschluss in der vom DDR-Verteidigungsministerium herausgegebenen Zeitschrift «Militärwesen» damit, dass «seitens der DDR im engen Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen Bruderstaaten alles Erforderliche getan werden müsse, um einen wachsenden und allseitigen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Paktes zu leisten.» Heute beträgt der ostdeutsche Militär-Etat rund 13,1 Mrd. Ostmark oder 938 Mio. mehr als 1979. Dies sei «zur Sicherung des Friedens notwendig», wie es im «Neuen Deutschland» hiess.

Der *Frieden* kann also nach ostdeutscher Darstellung nur mit mehr Kanonen, Panzern, Raketen und Kriegsschiffen garantiert werden. Allerdings gilt dies nur dann, wenn von einem «sozialistischen» Staat die Rede ist. Dementsprechend kommen bereits heute auf je 1000 Bürger der DDR 12 Soldaten, gegenüber 8 in der BRD. Auch stehen in der DDR 2,4% der Bevölkerung der militärischen Führung als ausgebildete Reserven zur Verfügung, gegenüber 1,9% in der BRD. Insgesamt hat die DDR heute rund 233 500 Mann unter den Fahnen im aktiven Dienst. Dazu kommen noch 500 000 Mann bewaffnete Arbeitsmiliz und 305 000 Mann ausgebildete Reserven. Die Streitkräfte sind in zwei Panzer- und vier motorisierte Schützendivisionen gegliedert, ferner einige Artillerieregimenter, mehrere Raketenbataillone, die aus 142 Einheiten bestehende Marine und die 347 Kampfflugzeuge umfassende Luftwaffe. Zwei weitere motorisierte Schützendivisionen befinden sich nach der Reorganisierung der Grenztruppe im Aufbau.

Die DDR ist auch jenes osteuropäische Land, das in der *Dritten Welt* am stärksten *militärisch engagiert* ist. Etwa 3000 ostdeutsche Militärs stehen heute in den Entwicklungsländern, davon in Algerien 250, in Äthiopien 300, in Angola 1000, im Kongo 25–30, in Libyen 400, in Mozambique 600, in Sambia 150, ferner in Süd-jemen und in Syrien in einer unbekannten Zahl im Einsatz. Der ostdeutsche Export militärischer Güter beträgt jährlich allein nach Afrika rund 200 Mio. Mark. Ausser den Militärs stellt die DDR auch Kräfte des Staatsicherheitsdien-

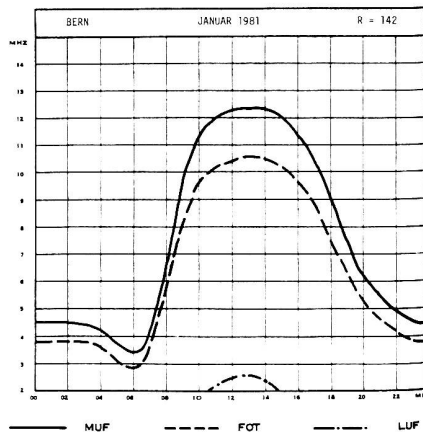
stes verschiedenen Entwicklungsländern zur Verfügung. So bilden Offiziere des «Felix Dzierzynski» – Wachregiments das Personal für die Staatsicherheitsdienste Angolas, Äthiopiens, Mozambiques und Südjemens aus. Die Leibgarde Samora Machels in Mozambique wurde von ostdeutschen SD-Offizieren aufgestellt und steht unter ihrem Kommando. In Äthiopien und Südjemen bilden ostdeutsche SD-Leute Gefängnispersonal aus. Der SD unterhält in Aschersleben eine Sonderschule zur Ausbildung von Offizieren der von der DDR errichteten afrikanischen Staatsicherheitsdienste. In letzter Zeit baute die DDR militärische Kontakte auch zu einigen lateinamerikanischen Ländern, so vor allem zu Nicaragua und Mexiko aus.

Es kann ruhig behauptet werden, dass im östlichen Teil Deutschlands der *preussische Militarismus* heute unter der Roten Fahne eine ähnliche *Blütezeit* erlebte wie in Hitlers Drittem Reich. Dass diese, der Unterstützung der expansionistischen Aussenpolitik der Sowjetunion dienende Militarisierung des Landes schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Konsequenzen für die eigene Bevölkerung hat, und zur Verstärkung internationaler Spannungen beiträgt, kümmert die Führung des «sozialistischen Friedensstaats» nicht. *Peter Weiss*

Digicomp AG in neuem Geschäftsdomizil

sp. Die Zürcher Digicomp AG, ein aktives Unternehmen der Computerbranche auf dem Sektor der Minicomputer, hat an die *Birmensdorferstrasse 94* in *8003 Zürich* gezogen; die neuen Geschäftsräume befinden sich im Haus «Steinerhof» in der Nähe des Bahnhofes Wiedikon. Die neue Telefonnummer lautet 01 66 12 13. ●

Frequenzprognose Januar 81



Definition der Werte:

- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenzahl
- MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
- FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
- LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m ●

AVES

ro. Am 6. Dezember 1979 wurde in Zürich die AVES (Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz) gegründet. Die AVES ist ein Dachverband schweizerischer Aktionskomitees für vernünftige *Energiepolitik* und ist schon verschiedentlich an die Öffentlichkeit getreten.

Die AVES unterstützt die lokalen und regionalen Komitees und Organisationen materiell und logistisch in ihrer Aufklärungs- und Informationstätigkeit über Energiefragen. Wenn nötig, koordiniert die AVES die Arbeiten der lokalen und regionalen Organisationen, welche ihrerseits der AVES ihre Informationsmittel zur Verfügung stellen.

Die AVES wird von einem leitenden Ausschuss geführt, welchem als Präsident El.-Ing. HTL Werner Pflanzner, Zürich, vorsteht. Zurzeit besteht die AVES aus 23 Regionalvereinigungen mit gegen 4500 Einzelmitgliedern.

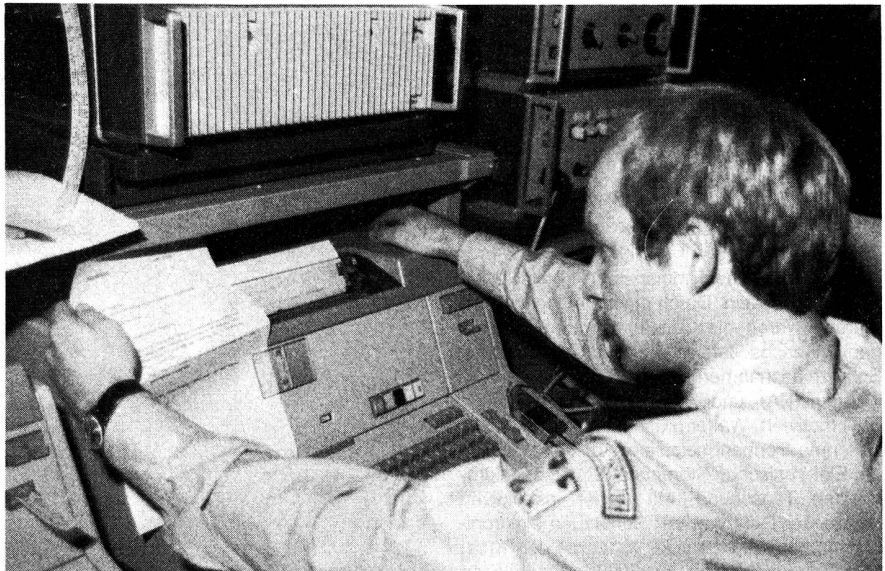
An ihrer Tagung vom 22. November 1980 in Yverdon stellte die AVES folgende Ziele vor und forderte zugleich eine vermehrte gesamtschweizerische Zusammenarbeit:

- Bewahrung einer gesicherten Energieversorgung,
- Verminderung der Erdölabhängigkeit,
- Förderung der Nutzung *aller* anderen Energien, auch der Kernenergie.

Der Bevölkerung zeigen, dass

- nur die gesicherte Energieversorgung wirtschaftliche und politische Stabilität ermöglicht,
- vordringlich das für (Haushalt-) Wärme verbrauchte Erdöl ersetzt werden muss,
- zur Nutzung aller sogenannten Alternativenergien Elektrizität unentbehrlich ist und
- Atom«verbots»-Initiativen aller Art keine Substitution von Erdöl bringen.

Die Kontaktadresse lautet: AVES (Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz), Postfach 113, 8042 Zürich



Unser Bild zeigt einen Beamten des Einheitsfunktrupps des Bundesgrenzschutzes am Funkfernschreiber anlässlich der Internationalen Polizeiübung «Roter Hahn».

Internationale Polizeiübung

ro. Erstmals in der Polizeigeschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz konnte Ende Oktober 1980 eine Stabsrahmenübung mit Polizeiführungsstäben des Bundesgrenzschutzes, der Polizeien der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg sowie den Sicherheitskräften der Schweiz unter Wahrung bestehender Zuständigkeiten.

Thema dieser Polizeiübung war die verstärkte Grenzüberwachung mit besonderen Sicherheitsmassnahmen in den angrenzenden Bereichen beider Staaten. Entlang der Linie Füssen/D – Waldshut/D bzw. Koblenz/CH beteiligten sich entsprechend der Konzeption des Grenz-

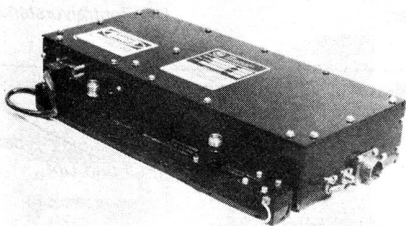
schutzkommandos Süd Kräfte der Polizei und Grenzpolizei beider Staaten.

Zweck der Übung war die Prüfung des Zusammenwirkens und insbesondere der Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Bundesgrenzschutz, den Länderpolizeien Bayern und Baden-Württemberg sowie den Sicherheitskräften der Schweiz unter Wahrung bestehender Zuständigkeiten.

Die zusätzlichen Draht- und Funkverbindungen wurden zur Hauptsache durch Fernmeldeeinheiten des Bundesgrenzschutzes erstellt und betrieben. Zusätzlich zur Stabsrahmenübung wurden auch sogenannte Volltruppenübungen mit Einsatzeinheiten von Bundesgrenzschutz und Polizei durchgeführt.

Kompakter Breitbandverstärker mit Mini-Wanderfeldröhre

pri. Varian stellt einen neuen integrierten Wanderfeldröhrenverstärker Typ VZV-6996F6 für den Frequenzbereich 8 bis 18 GHz vor. Dieser kleinste und modernste auf dem Markt verfügbare Verstärker eignet sich besonders für Stör-, Datenübertragungs- und Radaranwendungen.



Der Verstärker VZV-6996F6 für den Frequenzbereich 8 bis 18 GHz ist ein kleiner und moderner Breitband-Wanderfeldröhrenverstärker. Das Gerät eignet sich besonders für Stör-, Datenübertragungs- und Radaranwendungen.

gen, welche geringe Abmessungen und hohe Zuverlässigkeit erfordern. Modelle für die Frequenzbereiche 2,6 bis 5,2 GHz, 6 bis 16 GHz und 6 bis 18 GHz stehen ausserdem zur Verfügung.

Der Verstärker liefert eine Dauerstrichausgangsleistung von mindestens 20 W bei einer Verstärkung von 40 dB und lässt sich mit Tastverhältnissen zwischen 0 und 100% mit Pulslängen von 0,5 μ s bis Dauerstrichbetrieb modulieren. Die Gesamtpulserfassungszeit beträgt 75 μ s.

Das konduktionsgekühlte Gerät mit den Abmessungen (H×B×L) 7×19×33 cm wurde für den Anschluss an das 115 V/400 Hz Bordnetz ausgelegt. Es wiegt rund 6 kg und erfüllt die Spezifikation MIL-E-5400 Class II.

Automatische Wiedereinschaltung

Bei thermischer Überlastung schaltet ein Thermostat das Netzgerät ab. Das Gerät schaltet sich nach Abkühlung wieder automatisch ein. Lässt sich bei einer Wendelüberstromabschaltung nach Ablauf von 5 Wiedereinschaltzyklen das Netzgerät nicht einschalten, bleibt es ausgeschaltet, um weitere Schäden zu verhindern.

Obwohl die Verstärker des VZV-6996F-Serie speziell für *militärische Anwendungen* ausgelegt wurden, eignen sie sich auch zum Einsatz in kommerziellen Schiffen und Flugzeugen, besonders bei Anwendungen, welche eine höhere Spektralreinheit erfordern. Die niedrige Steuerungsspannung, kürzere Schaltzeit und vollständige Austastung beim Mini-Wanderfeldröhrenverstärker ergibt niedrigere Leistungsaufnahme und Signalverzerrung sowie höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Erfassungswahrscheinlichkeit.

Die Bedeutung der gittergesteuerten Mini-Wanderfeldröhre für heutige Anwendungen der Mikrowellentechnik kann nicht genügend betont werden. Nach der bahnbrechenden Entwicklung der Mini-Wanderfeldröhren für Dauerstrichbetrieb bei Varian folgte die gittergesteuerte Version, welche den Pulsbetrieb bei beliebigem Tastverhältnis ermöglichte. Ausserdem bietet der Mini-Wanderfeldröhrenverstärker gegenüber früheren Konzepten den Vorteil einer niedrigeren Röhrenbelastung und von kürzeren Schaltzeiten. Bei Störeranwendungen werden kürzere Schaltzeiten gefordert, um die Erfassung durch Primärradarsysteme während der Sendezeit zu verhindern. Varian AG (Zug)

Weiterbildungskurs für FHD Uof

sp. Für was interessieren sich FHD Uof? – 1980 stand das Thema *Übermittlung* auf dem Programm. Rund 25 Teilnehmerinnen trafen sich dazu über das Wochenende vom 15./16. Oktober 1980 in der Kaserne Bülach.

Adj Uof Bosshard leitete sein Thema *Elektronische Kriegführung* mit der eindrucksvollen Produktion des Armeefilmdienstes «Funkstille im Sektor Adler» ein. Durch diese gelungene Einführung waren die Teilnehmerinnen für sein nachfolgendes Referat über die Elektronischen Schutzmassnahmen (ESM), Elektronische Aufklärung (EA) und Elektronische Täuschung (ET) motiviert. Weiter präsentierte der Referent bekannte Tonbandbeispiele aus dem Bereich der Elektronischen Störungen (ES) und Elektronischen Täuschung. Mit dieser instruktiven Skizze der Gefahren der Benützung elektronischer Übermittlungsmittel verfügten den Kursteilnehmerinnen über die idealen Grundlagen bei der anschliessenden Arbeit mit den Sprechfunkgeräten SE-125; Einhalten der Sprechdisziplin sowie der Bedienungsanleitung waren vom Standpunkt der ESM aus zur absoluten Notwendigkeit geworden. Dass zarte Frauenhände Technik zu meistern vermögen, zeigte die anschliessende Übung mit den Sprechfunkgeräten; als Novum für den Waffenplatz Bülach konnte man dabei rund ein Dutzend der Teilnehmerinnen in der neuen FHD-Uniform sehen.



Am Weiterbildungskurs für FHD Uof in Bülach erfolgte die Instruktion praxisnah an den Geräten; unser Bild zeigt 2 Teilnehmerinnen am Sprechfunkgerät SE-125

Telefonzentrale TZ-64, Fernschreiber Stg-100 und Übermittlungsmaterialschau

Um den Kursteilnehmerinnen einen möglichst breiten Einblick in die gesamte *Übermittlungstechnik* der Schweizer Armee zu vermitteln, blieb das Kursthema nicht allein auf EKF und Sprechfunktechnik beschränkt. Vielmehr hatten die Teilnehmerinnen am Sonntag Gelegenheit, nach einer kurzen Instruktion von Adj Uof *Heppler* an einer Telefonzentrale TZ-64 Telefonverbindungen manuell zu vermitteln. In der parallel laufenden *Gruppenarbeit* arbeiteten die Teilnehmerinnen nach der Anleitung von Adj Uof *Schürch* – bekanntes EVU-ZV-Mitglied – am Fernschreiber Stg-100.

Eine Materialschau von Übermittlungsgeräten ergänzte diese Ausbildung. Der FHD-Verband umfasst zurzeit rund 2300

Mitglieder. Wie Zentralpräsidentin DC *Monique Schlegel* in einem Gespräch bemerkte, entspreche die Beteiligung von rund 10% des Gesamtbestandes der Uof-Mitglieder an diesem Zentralkurs einem guten Erfolg. Für einen qualitativen Erfolg des Kurses sorgte die *sorgfältige Vorbereitung* der Verbandsleitung sowie der beteiligten Instruktoren. Selbstverständlich konnten in diesem Kurs nicht alle Themen erschöpfend behandelt werden; jede Teilnehmerin erhielt deshalb eine ausführliche Dokumentation. Für den EVU ist es erfreulich zu sehen, dass der FHD-Verband den Versuch unternommen hat, ihren Verbandsmitgliedern einen Einstieg in die doch schwierige Übermittlungstechnik zu gewähren. Sicher wird sich daraus am einen oder anderen Ort eine Zusammenarbeit mit EVU-Sektionen entwickeln.

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Hptm Heinz Bögli
Ziegeleistrasse 63, 3612 Steffisburg
Post: c/o KTD Thun
Aarestrasse 38 B, 3600 Thun
G 033/21 13 13 / P 033/37 54 54

Sekretär

Adj Uof Siegfried Kipfer
Kirchfeldstrasse 18, 3612 Steffisburg
G 033/21 13 13

Kassier

Oblt Rudolf Sauser
Windigen, 3655 Sigriswil
G 033/21 13 13

Beisitzer

Schiesswesen:
DC Peter Wüthrich
Galgenrainweg 10, 3612 Steffisburg
Adj Uof Erwin Grossniklaus
Niesenweg 3, 3138 Uetendorf

Presse

Hptm Hansueli Pfister
Schärziweg 2, 3612 Steffisburg

Mitteilungen

Der Zentralvorstand hat mit den Vorarbeiten für die *Jubiläums-Hauptversammlung 1981* begonnen und kann dazu bereits folgende Angaben machen:

Gemäss Konsultativabstimmung an der Hauptversammlung 1980 in Interlaken findet die Feier ohne Damen statt. Hingegen wird die Tagung an zwei Tagen, nämlich am Donnerstag,

11. Juni 1981, und Freitag, 12. Juni 1981, in Thun durchgeführt. Damit ermöglichen wir die Teilnahme aller Mitglieder, auch aus den Gebieten mit langer Anreise. – Wir bitten Sie, sich diese zwei Tage in der Terminagenda sofort zu reservieren.

Weitere Angaben über den Ablauf erfolgen später.
Der Zentralvorstand

Neues Reglement

Reglement Pistolenschies fernkampf der Schweiz. Vereinigung für Ftg Of und Uof

Organisation

Zentralvorstand, Schweiz. Vereinigung der Ftg Of und Uof.

Patronat Wettkampf

Kdo Ftg und Ftf D

Wird von jeder Ortsgruppe unter Aufsicht eines Schützenmeisters bei einer beim SSV ange-